



322 S., ISBN 978-3-86026-240-5, 18,80 €

Alles andere als praxisfremd

Viele Leser greifen wahrscheinlich nur gezwungenermaßen zu einem Buch über medizinische Statistik. Sie betrachten die Materie als überflüssigen und schwer verdaulichen Ballast, der den Blick auf das Wesentliche versperrt.

Allen, die so denken, kann ich das Werk „Medizinische Statistik“ wärmstens empfehlen. Wer sich die Mühe macht, Volker Harms durch immerhin 500 Seiten zu folgen, wird eines Besseren belehrt. Der Autor stellt mit zahlreichen Beispielen einen größeren Zusammenhang zu vielen Gebieten ärztlichen Handelns her. „Entscheidungsfindung in der Medizin“ heißt ein zentrales Thema des Buchs.

Aufbauend auf grundsätzlichen Themen der Wahrscheinlichkeitsrechnung legt der Autor das tägliche Dilemma ärztlicher Tätigkeit dar, wenn es um Vermittlung von Zahlen, Prognosen und Wahrscheinlichkeiten für unsere Patienten geht.

Viele Beispiele verzahnen die Inhalte des Buchs mit medizinisch-geschichtlichen Themen. Doch auch Fälle aus jüngster

Zeit lockern den Text auf und vernetzen so das zuvor vermittelte Wissen. Ist man bei der Aufarbeitung der EHEC-Epidemie des Frühsommers 2011 angelangt, glaubt man eher einen Krimi zu lesen als ein medizinisches Lehrbuch.

Fazit: Der eilige Leser kann sich auf die prüfungsrelevanten Abschnitte beschränken. Bei dieser Strategie bleibt aber der eigentliche Mehrwert, die Seele, dieses Werks ungenutzt. Dieses bietet nämlich eine pfiffige Vernetzung statistischer Inhalte mit zahllosen anderen Themen der Medizin.

Prof. Dr. med. Leopold Eberhart ist stellvertretender Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie des Universitätsklinikums Marburg des UKGM.

**AINS - Anästhesiologie, Intensivmedizin,
Notfallmedizin, Schmerztherapie**
10-2013, Thieme Verlag

„Zu einem tieferen Verständnis medizinischer Zusammenhänge ...“

Nicht nur für den Medizinstudenten, sondern auch für jeden in Praxis und Klinik Tätigen sind die Aspekte der medizinischen Statistik von Bedeutung, bedenkt man die Aspekte der Evidenzbasierten Medizin, die mittlerweile Einzug in den klinischen Alltag gehalten haben.

In dem in 8. Auflage vorliegenden Buch werden anhand medizinisch relevanter Beispiele die Grundlagen der Statistik abgehandelt, sei es in Form der beschreibenden Statistik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung, der Vier-Felder-Tafel-Nutzung und letztendlich der Aspekte von Entscheidungsfindung in der Medizin. Nicht ausgespart bleiben Risiko, Fehler und ihre Vermeidung bzw. Kausalität und Versuchsplanung einer klinischen Studie.

In gut verständlicher Weise ist die Durchführung unterschiedlicher statistischer Testverfahren dargestellt. Es finden sich zusammengefasst Hinweise zum derzeitigen demografischen Wandel bzw. die Grundzüge zur Epidemiologie, beispielsweise für Infektionskrankheiten, nosokomiale

Infektionen und Impfungen.

Harms beschäftigt sich darüber hinaus mit so wichtigen Themen wie systematischen Reviews und Metaanalysen. Hilfreich ist auch das spezielle Kapitel zur Literatursuche mit entsprechenden Hinweisen auf infrage kommende Datenbanken sowie die Ausführungen zur Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Dissertation.

Zu allem finden sich Übungsaufgaben nebst Lösungen, so dass das Buch nicht nur für die 2. ärztliche Prüfung von Bedeutung ist, sondern auch zu einem tieferen Verständnis medizinischer Zusammenhänge verhelfen kann. Das umfangreiche Stichwortverzeichnis ermöglicht das rasche Auffinden von Informationen zu typischen Fragestellungen.

Prof. Dr. med. Baltzer, Krefeld

Geburtshilfe und Frauenheilkunde

Ausgabe 4-2013, Thieme Verlag

„Arg abgenutzt – aber nicht verstaubt!“

„Der Harms“ begleitet mich seit seiner ersten Auflage aus dem Jahr 1976. Kurz vor meinem Physikum habe ich mir dann die dritte Auflage von 1979 zugelegt. Ich habe das Buch immer wieder hervorgeholt und um Rat gefragt - bis zur Habilitation. Es ist arg abgenutzt - aber nicht verstaubt!

Mittlerweile liegt die aktuelle achte, völlig überarbeitete Auflage von 2012 vor mir. Sie ist mit 544 Seiten mehr als dreimal so dick wie die ersten Vorgänger - das Format und die Bindung sind unverändert.

Das Buch wendet sich, wie der Buchtitel verkündet, in erster Linie an Studierende der Medizin im zweiten Studienabschnitt, aber auch an angehende Zahnärzte und Apotheker. Darüber hinaus ist es ein bleibender Begleiter und Ratgeber „in Sachen Statistik“, auch viele Jahre nach dem Abschluss.

Das Werk ist klar gegliedert und nach wenigen Grundlagen, die in den ersten vier Kapiteln leichtverständlich abgehandelt werden, wird der Inhalt jedes folgenden Kapitels als abgeschlossene Lerneinheit vermittelt.

Der Bezug zur praktischen Medizin bleibt immer sichtbar: „Entscheidungsfindung in der Medizin“, „Risikostratifizierung“, „Der klinische Versuch“, „Epidemiologie“ und „Demographischer Wandel“ und die immer wichtiger werdende „Evidenzbasierte Medizin“ finden jeweils ausführliche Beachtung in einem eigenen Kapitel. Besonders für Doktoranden sind die Kapitel „Der klinische Versuch“, „Durchführung statistischer Testverfahren“, „Literatursuche“ und schließlich „Die Dissertation“ sehr hilfreich und gehen auch weit über das eigentliche Thema „Medizinische Statistik“ hinaus. Die Inhalte sind mit einfachen und relevanten einheitlichen Grafiken erklärt. Am Ende eines jeden Kapitels finden sich prüfungsrelevante Fragen mit ausführlichen Lösungen.

Im Anhang finden wir „weiterführende Literatur“ mit Verweisen zu deutsch- und englischsprachigen Lehrbüchern zu allen hier behandelten Themen, was auch zeigt, dass sich das Buch als „Einstieg ins Thema“ versteht und dem Leser, der sich darüber hinaus informieren möchte, weitere Pforten erschließen kann. Das Stichwortverzeichnis erstreckt sich (kleiner gedruckt) über 24 Seiten und dient somit als kompetentes Nachschlagewerk bei der Suche im Text nach Definitionen oder Sachverhalten in der medizinischen Statistik und Epidemiologie und darüber hinaus.

Herr Dr. med. Volker Harms hat, neben anderen bekannten Skripten für Mediziner aus seinem Verlag, mit diesen Auflagen über Jahrzehnte einen Standard für Lehrbuch und Nachschlagewerk für die „Medizinische Statistik“ geschaffen. Und es wird weitergehen! Am Ende des Buchs finden wir einen Leserfragebogen für Vorschläge zur nächsten Ausgabe.

Bleibt die letzte Frage: Ist das Buch auch für Kardiotechniker zu empfehlen? Ja, uneingeschränkt, denn auch der wissenschaftlich interessierte Kardiotechniker, der ein kompetentes Lehrbuch fürs Eigenstudium und ein ausführliches Nachschlagewerk sucht, ist hiermit, besonders bei dem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis, bestens und für lange Zeit bedient.

PD Dr. med. Ulrich Wolfhard, Essen

Kardiotechnik

21. Jg, Heft 4 Dezember 2012